

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

V.

Schlachtvieh- und Fleischpreise. Feststellung des angemessenen Spannungsverhältnisses zwischen Vieh- und Fleischpreis.

Von Oberamtsstierarzt Dr. Mayer.

1. Vieh- und Fleischpreisgestaltung vor dem Kriege und während des Krieges.

a) Schlachtviehpreise vor dem Kriege.

Die Entwicklung der Viehpreise im Deutschen Reiche zeigt seit etwa 25 Jahren eine von nur kurzen Zeiträumen tieferen Preisstandes unterbrochene stetige Aufwärtsbewegung für alle Schlachtviehgattungen. Nach Eßlen übertraf der Rindviehpreis in Berlin im Durchschnitt der Jahre 1890 bis 1899 jenen der Jahre 1881 bis 1889 um 11,5 *M* für den Doppelzentner Schlachtgewicht. Noch weit stärkere Preissteigerungen brachte das erste Jahrzehnt des neuen Jahrhunderts. Vom Jahre 1901 bis zum Jahre 1906 stiegen die Rindviehpreise ununterbrochen von 117,3 *M* auf 147,7 *M* für den Doppelzentner Schlachtgewicht. Nach einem vorübergehenden Rückgange, der bis zum Jahre 1909 dauerte, erreichten in Berlin die Preise für mittlere Qualität bis zum Kriegsausbruch nachfolgende Höhe bei

	Kälber	Bullen	Rühen
im Jahre 1910	131—154 <i>M</i>	123—143 <i>M</i>	119—131 <i>M</i>
" " 1911	147—158 "	145—153 "	123—137 "
" " 1912	168—174 "	150—173 "	133—154 "
" " 1913	174—180 "	161—176 "	141—157 "
" " 1914	161—174 "	151—166 "	137—152 "

Die Kälberpreise schnellten noch mehr in die Höhe. Sie betragen im Durchschnitt der achtziger Jahre des 19. Jahrhunderts 102 *M* für den Doppelzentner Schlachtgewicht, im Durchschnitt der